



# AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 18

142. Jahrgang

Köln, den 1. September 2002

## Inhalt

### Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 204 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Hilfe für die Flutopfer im In- und Ausland .....	167
Nr. 205 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Bundestagswahl am 22. September 2002 .....	167
Nr. 206 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 2002 .....	168

### Erlasse des Herrn Erzbischofs

Nr. 207 Verwendung nichtgenehmigter liturgischer Texte .....	169
Nr. 208 Beschluss der Zentralen Kommission zur Ordnung des Arbeitsvertragsrechts im kirchlichen Dienst (Zentral-KODA) .....	169

### Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariats

Nr. 209 Hinweise und Empfehlungen für den Sonntag der Weltmission, 27. Oktober 2002 .....	170
Nr. 210 15. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner, sowie Jahrestag der Wahl des Heiligen Vaters .....	170
Nr. 211 Ergänzungswahlen zum Diözesanpastoralrat .....	171

### Kirchliche Mitteilungen

Nr. 212 Personalchronik .....	171
Nr. 213 Pontifikalhandlungen .....	174

## Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

### Nr. 204 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Hilfe für die Flutopfer im In- und Ausland

Das Hochwasser hat in vielen Teilen unseres Landes und unserer Nachbarländer entsetzliche Schäden angerichtet: Todesopfer sind zu beklagen, Menschen haben gesundheitliche Schäden erlitten, viele haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Die Sachschäden werden erst allmählich in ihrem ganzen Umfang deutlich. Das Hochwasser hinterlässt eine Spur der Verwüstung. Es reißt uns aus dem Gefühl absoluter Sicherheit und konfrontiert uns mit einem Ausbruch der Naturgewalt, der uns lange nur aus weit entfernten Teilen der Erde bekannt war. Die Flut lässt viele Menschen in tiefer Sorge um die Zukunft zurück.

Umso dankbarer sind wir Zeugen einer Welle von Hilfsbereitschaft: Unzählige professionelle und ehrenamtliche Helfer leisten bis zur Erschöpfung tatkräftige Hilfe, indem sie gegen ein weiteres Vordringen der Flut kämpfen, den Evakuierten beistehen, ihre Versorgung gewährleisten und den Wiederaufbau unterstützen. Die große Spendenbereitschaft zeigt, dass Solidarität in unserer Gesellschaft lebendig ist und alte Grenzen überwunden sind. Das Ausmaß der Schäden erfordert in den kommenden Jahren eine große Anstrengung auf nationaler Ebene. Wir begrüßen, dass die politisch Verantwortlichen hierfür über Parteigrenzen hinweg die Grundlage geschaffen haben.

Die katholische Kirche und ihre Werke beteiligen sich an der Soforthilfe für die Flutopfer und beginnen mit der Hilfe für den Wiederaufbau. Viele Bistümer haben Notfonds eingerichtet und Sonderkollekten durchgeführt, Pfarngemeinden helfen bei der Unterbringung von Hochwasseropfern, es entstehen Partnerschaften zwischen Gemeinden und Verbänden, Seelsorger bieten Beistand an und sind bei den Menschen vor Ort. Der Deutsche Caritasverband hat Spendenkonten eingerichtet, Soforthilfen organisiert,

Überbrückungshilfen ausbezahlt und steht für umfangreiche Wiederaufbauhilfen bereit. Nach heutigem Spendenstand können hierfür ca. 17 Mio. Euro eingesetzt werden. Wir wissen, dass dies nur erste Schritte sind.

Deshalb appellieren wir an alle, nicht nachzulassen in ihrer Hilfsbereitschaft, auch wenn die Fernsehbilder über die Flutkatastrophe seltener werden. Die Beseitigung der Hochwasserfolgen und der Wiederaufbau werden Jahre dauern und viel Geduld erfordern. Als Christen sind wir besonders herausgefordert, den Notleidenden beim Tragen der Lasten zu helfen. Mit Gebet, tätiger Nächstenliebe und großzügiger Hilfe können wir alle dazu beitragen, die Not zu lindern und Hoffnung und Zuversicht zu stärken.

Würzburg, 26. August 2002

Für das Erzbistum Köln  
+ Joachim Card. Meisner  
Erzbischof von Köln

*Im Erzbistum Köln werden wir deshalb am Sonntag, dem 15. September 2002, in allen Gottesdiensten eine Sonderkollekte durchführen und bitten hierfür um Ihre großzügige Spende.*

### Nr. 205 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Bundestagswahl am 22. September 2002

Liebe Schwestern und Brüder!

Am 22. September 2002 sind alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger unseres Landes aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Die Deutsche Bischofskonferenz hat aus diesem Anlass unter dem Titel

„Nachhaltigkeit – Gemeinwohl – Soziale Gerechtigkeit“ eine Erklärung veröffentlicht, in der Orientierungsmaßstäbe für die Wahlentscheidungen ausführlicher dargelegt sind. Darüber hinaus wenden wir uns heute mit diesem Aufruf direkt an alle Gläubigen.

In der kommenden Legislaturperiode wird die Bewältigung der Flutkatastrophe und der Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten eine vordringliche Aufgabe sein. Darüber hinaus bleiben aber auch die anderen großen Zukunftsfragen bestehen. Die Vorschläge der Parteien zu deren Bewältigung sind zugleich Kriterien für die Wahlentscheidung. Bei der Überprüfung dieser Konzepte sollten wir als Christen folgende Gesichtspunkte besonders beachten:

- In Übereinstimmung mit dem christlichen Menschenbild gebietet unser Grundgesetz, die Würde jedes Menschen zu achten und zu schützen. Menschenwürde und Lebensrecht kommen jedem Menschen vom Beginn seiner Existenz an zu. Auch hochrangige Forschungsziele wie die Entwicklung von Heilungsmethoden rechtfertigen deshalb nicht die Tötung von ungeborenem menschlichen Leben. Der Schutz des Lebens – in allen Phasen der menschlichen Existenz – muss vorrangiges Ziel der Politik sein.
- Mit Sorge beobachten wir eine Entgrenzung des Familienbegriffs – vor allem auch durch die gesetzliche Einführung der „Lebenspartnerschaft“ – und die Trennung von Ehe und Familie in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion. Wir erinnern deshalb nachdrücklich an den besonderen Schutz, unter den das Grundgesetz Ehe und Familie stellt. Zu einer zukunftsorientierten Politik gehören: Die Sicherung der herausragenden Rechtsstellung von Ehe und Familie; die Verbesserung der materiellen Situation der Familien; die Unterstützung der Eltern bei der Erziehung; Maßnahmen zur leichteren Vereinbarkeit von Berufstätigkeit mit der Sorge für die Kinder – vor allem für die Frauen, die vielfach die größere Last zu tragen haben.
- Die soziale Ungleichheit in unserem Land hat deutlich zugenommen. Nicht nur die Vermögensunterschiede werden immer größer. Auch die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen, sind zunehmend ungleich verteilt. Die zur Zeit viel diskutierte PISA-Studie zeigt im deutschen Bildungswesen auch eine soziale Schieflage auf. Die Förderung von Chancengerechtigkeit im Bildungswesen bleibt deshalb eine wichtige Aufgabe.
- Zugleich müssen alle Anstrengungen fortgesetzt werden, um die anhaltende Massenarbeitslosigkeit zu überwinden. Arbeit ist ein wichtiger Schlüssel zur eigenen Lebensvorsorge und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Nicht nur die Politiker, sondern alle Verantwortlichen in Wirtschaft und Gesellschaft bleiben deshalb aufgerufen, alles ihnen Mögliche zu tun, damit dem Verlust von Arbeitsplätzen im Modernisierungsprozess Einhalt geboten wird und neue Alternativen erschlossen werden.

- In den letzten Jahren wurde intensiv über die wirtschaftliche und technische Globalisierung diskutiert. Dabei sind die Fragen nach einer weltweiten Gerechtigkeit und die Not der Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika oft aus dem Blickfeld geraten. Die Programme der Parteien sind daran zu messen, ob sie der Verwirklichung von Menschenrechten und humanen Lebensbedingungen auch in den Ländern der sogenannten „Dritten Welt“ dienen.
- In vielen Teilen der Welt gibt es regionale Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen. Die aktuelle Entwicklung im Nahen Osten gibt Anlass zu besonderer Sorge. Die deutsche Politik bleibt auch künftig im Rahmen ihrer internationalen Verpflichtungen aufgefordert, zur Friedenssicherung – auch über den europäischen Bereich hinaus – beizutragen.

Bei der Bundestagswahl geben wir unsere Stimme nicht nur für eine Partei, sondern auch für Personen ab, die in einem Wahlkreis oder auf einer Landesliste kandidieren. Entscheidend sind dabei nicht Werbe-Effekte und äußerliche Sympathiewerte. Es ist vielmehr kritisch zu prüfen, ob die Kandidatinnen und Kandidaten engagiert und glaubhaft politische Inhalte und Ziele vertreten, die aus christlicher Sicht unverzichtbar sind.

Wir bitten Sie eindringlich, bei der Bundestagswahl Ihre Verantwortung wahrzunehmen und von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Würzburg, 26. August 2002

Für das Erzbistum Köln  
+ Joachim Card. Meisner  
Erzbischof von Köln

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 8. September 2002, in allen Gottesdiensten einschl. der Vorabendmessen verlesen werden.*

#### Nr. 206 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 2002

Am kommenden Sonntag feiert die Katholische Kirche den Sonntag der Weltmission. Er erinnert uns daran, dass der Glaube ein Geschenk ist, das wir nicht für uns behalten dürfen, sondern an alle Menschen weitergeben sollen.

Am Sonntag der Weltmission richtet sich unser Blick auf die jungen Kirchen in Afrika, Asien und Ozeanien. Vielerorts erleben sie ein starkes Wachstum und bedrücken zugleich durch die Vielfalt und die Tiefe ihrer geistlichen Zeugnisse. Wenn die jungen Kirchen auch immer noch der Hilfe von außen bedürfen, so sind sie doch innerhalb weniger Jahrzehnte in oft staunenswerter Weise in ihre Aufgabe hineingewachsen, in eigener Würde und in eigener missionarischer Verantwortung das Evangelium zu verkünden und die Heilssendung Jesu an alle sichtbar werden zu lassen.

Eine bevorzugte pastorale Aufmerksamkeit gilt dabei jenen Menschen, die unter oft schwierigsten Umständen ihr Leben meistern müssen. Überall in der Welt weiß sich die Kirche zum „evangelischen Zeugnis ... der Liebe zu den Armen und den Kleinen, zu den Leidenden“ gerufen (Papst Johannes Paul II., Enzyklika *Redemptoris missio*, Nr. 42). Zu ihnen gehören auch die Opfer der Immunschwäche Aids, die sich gerade in den armen Ländern während der letzten Jahre dramatisch ausgebreitet hat. Die Kirche bemüht sich um die Kranken und Sterbenden, aber auch um die von der Krankheit Bedrohten. Nicht nur materielle und medizinische Hilfe ist gefragt; mindestens ebenso gefordert ist menschlicher Beistand und seelsorgliche Begleitung. Die Aktionen zum diesjährigen Weltmissionssonntag unter dem Leitwort „Gebt uns Hoffnung“ richten den Blick deshalb in besonderer Weise auf unsere Schwesterkirchen

im südlichen Afrika, die durch diesen Dienst an den Armen ein eindrucksvolles Zeugnis ihrer Glaubenskraft geben.

Wir bitten alle katholischen Christen in unserem Land um ihr Gebet und auch um großzügige finanzielle Hilfe. So tragen wir dazu bei, dass das weltweite Band der Hoffnung gefestigt und vielen Menschen Leben und Zukunft aus dem Glauben eröffnet wird.

Würzburg, den 22. April 2002

Für das Erzbistum Köln  
+ Joachim Card. Meisner  
Erzbischof von Köln

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 20. 10. 2002, in allen Gottesdiensten sowie in der Vorabendmesse verlesen werden.*

## Erlasse des Herrn Erzbischofs

### Nr. 207 Verwendung nichtgenehmigter liturgischer Texte

Jede liturgische Feier ist als Werk Christi in besonderer Weise heilige Handlung. Die Liturgie ist Kraftquelle und zugleich angestrebter Höhepunkt kirchlichen Tuns (vgl. SC 7;10). Das Zweite Vatikanische Konzil fordert von den Seelsorgern die Sorge für die bewusste, tätige und mit geistlichem Gewinn vollzogene Teilnahme der Gläubigen an den liturgischen Feiern ein und trägt ihnen auf, auch über die Einhaltung der Gesetze des gültigen und erlaubten Vollzugs liturgischer Feiern zu wachen (vgl. SC 11).

Denn die liturgischen Handlungen sind nicht privater Natur, sondern Feiern der Gesamtkirche. Sie gehören zu den wesentlichen Aufgaben, die der ganzen Kirche weltweit gemeinsam sind und in denen sich in besonderer Weise die Verbundenheit aller Ortskirchen untereinander zeigt. Wie auch dem Konzil ist mir die würdige Feier der Liturgie ein großes Anliegen. Deshalb trage ich auch Sorge und Verantwortung dafür, dass die liturgischen Feiern in unserem Bistum entsprechend gestaltet werden. So weise ich an dieser Stelle eindringlich darauf hin, dass die Regelungen liturgischer Vorschriften beim apostolischen Stuhl und nach Maßgabe des Rechts beim Diözesanbischof liegen (vgl. c. 838 § 1 CIC).

Texte, die nicht von der zuständigen kirchlichen Autorität genehmigt sind, dürfen in der Liturgie nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere für die Amtsgebete des Priesters (vgl. AEM Nr. 10) und das eucharistische Hochgebet.

+ Joachim Card. Meisner  
Erzbischof von Köln

### Nr. 208 Beschluss der Zentralen Kommission zur Ordnung des Arbeitsvertragsrechts im kirchlichen Dienst (Zentral-KODA)

I. Die Zentrale Kommission zur Ordnung des Arbeitsvertragsrechts im kirchlichen Dienst (Zentral-KODA) hat gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 1 Zentral-KODA-Ordnung (ZKO)

in ihrer Sitzung am 15. 4. 2002 in Münster folgenden Beschluss gefasst:

#### „Entgeltumwandlung“

Unter Bezugnahme auf § 17 Abs. 3 und 5 Betriebsrentengesetz (BetrAVG) beschließt die Zentral-KODA gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 1 ZKO folgende Regelung:

1. Der Mitarbeiter (Arbeitnehmer und zu seiner Ausbildung Beschäftigter) hat Anspruch auf Entgeltumwandlung bei der Kasse, bei der auch seine zusätzliche betriebliche Altersversorgung durchgeführt wird. Voraussetzung ist, dass die dafür zuständige Kasse satzungsrechtlich die entsprechende Möglichkeit schafft. Im Einzelfall können die Vertragsparteien bei Vorliegen eines sachlichen Grundes arbeitsvertraglich vereinbaren, dass die Entgeltumwandlung bei einer anderen Kasse oder Einrichtung erfolgt. Die Regelung gilt unabhängig davon, ob der Mitarbeiter die steuerliche Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG oder nach § 10a EStG in Anspruch nimmt.
2. Erfolgt eine steuerliche Förderung, findet diese zunächst Anwendung auf Beiträge des Dienstgebers, sodann auf umgewandelte Entgeltbestandteile des Mitarbeiters. Liegt die Summe aus dem Beitrag des Dienstgebers und der Entgeltumwandlung oberhalb der Grenze gem. § 3 Nr. 63 EStG, wird der übersteigende Teil des Beitrags nach § 40 b EStG pauschal versteuert, soweit die rechtliche Möglichkeit dazu besteht und nicht bereits vom Dienstgeber genutzt wird. Die Pauschalsteuer ist dann vom Mitarbeiter zu tragen.
3. Bemessungsgrundlage für Ansprüche und Forderungen zwischen Dienstgeber und Mitarbeiter bleibt das Entgelt, das sich ohne die Entgeltumwandlung ergeben würde.
4. Bietet die für die zusätzliche betriebliche Altersversorgung zuständige Kasse bis zum 31. Oktober 2002 keine rechtliche Möglichkeit für die Durchführung der Entgeltumwandlung, soll die zuständige arbeitsrechtliche Kommission eine andere Kasse festlegen, bei der die

Entgeltumwandlung durchgeführt werden kann. Nimmt die zuständige Kommission diese Festlegung nicht vor, hat auf Verlangen des Mitarbeiters der Dienstgeber festzulegen, dass die Entgeltumwandlung bei der KZVK Köln oder der Selbsthilfe VVaG durchzuführen ist.

5. Macht der Mitarbeiter von der Entgeltumwandlung Gebrauch und ist er zum Zeitpunkt der Entgeltumwandlung in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert, leistet der Dienstgeber einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 13 % des umgewandelten Betrags.
6. Diese Regelung tritt zum 1. Juni 2002 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2004.

Erläuterung:

1. Die Zentral-KODA ist sich einig, dass am 31. Dezember 2004 (Nr. 6 der Regelung) die Möglichkeit der Entgeltumwandlung nicht enden soll.

2. Die Befristung bis zum 31. Dezember 2004 (Nr. 6 der Regelung) soll die Möglichkeit eröffnen, die Regelung zur Entgeltumwandlung nach einer Anlaufphase von etwa 2 Jahren zu überprüfen auf Entwicklungen, die eine Korrektur der Regelung erforderlich machen. Dies gilt insbesondere für die Zulassung weiterer Kassen (Nr. 4 der Regelung) aufgrund z. B. unterschiedlicher Rentabilität.“

II. Dieser Beschluss wird rückwirkend zum 1. Juni 2002 in Kraft gesetzt. Er gilt gemäß der Maßgabe des Befristungsvorbehalts (Nr. I Ziff. 6) bis zunächst zum 31. Dezember 2004.

Köln, den 25. Juli 2002

+ Joachim Card. Meisner  
Erzbischof von Köln

## Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

### Nr. 209 Hinweise und Empfehlungen für den Sonntag der Weltmission, 27. Oktober 2002

Köln, den 23. August 2002

Der Aufruf unserer Bischöfe ist in allen Gottesdiensten am Sonntag vor dem Weltmissionssonntag, also am 20. 10, zu verlesen und nach Möglichkeit in allen Pfarrbriefen abzu drucken.

Für die Kollektenwerbung ist es hilfreich, wenn bei dieser Gelegenheit auch die Opfertüten mit den Kurzinformationen über die Arbeit von Missio an die Gottesdienstbesucher verteilt oder dem Pfarrbrief beigelegt werden. Zur Gestaltung des Pfarrbriefs bietet Missio wieder kostenlos Material an.

Durch die Kollekte am Sonntag der Weltmission, die überall in der Weltkirche gehalten wird, wird die Arbeit der rund 1.000 ärmsten Diözesen Afrikas, Asiens und Ozeaniens entscheidend und wirksam unterstützt.

Mit dem Leitwort „Gebt uns Hoffnung“ als Thematik des Weltmissionssonntags des Jahres 2002 greifen die beiden Päpstlichen Missionswerke Missio Aachen und Missio München eine Erwartung der Jungen Kirchen, ganz besonders der afrikanischen Partnerkirchen an uns auf, ihnen in der Bekämpfung der Aids-HIV-Problematik zu helfen und sie bei ihrem eigenen pastoralen Einsatz für die Erkrankten zu unterstützen. Engagierte Christen und Einrichtungen der Kirchen, nicht zuletzt Ordensgemeinschaften sind vor allem im südlichen Afrika, aber auch in anderen Kontinenten nicht selten die einzigen Instanzen, die sich entschlossen und wirksam dieser Herausforderung stellen. Dabei handelt es sich um eine ausgesprochen pastorale Herausforderung. – Das „Evangelium vom Leben“ des Einzelnen wie der ganzen Welt und Schöpfung gehört ins Zentrum unseres Glaubens. Jesus, der gekommen ist, um „Leben in Fülle“ (Joh. 10,10) zu bringen, gibt in Leben und Lehre das Beispiel der Einladung und „Heimholung“ der schuldlos Ausgeschlossenen, der Kranken, der Verachteten, ja selbst derer, die sich durch Schuld und Sünde selber „ausgeschlossen“ hatten. Die Botschaft vom „Evangelium des Lebens“ bedeutet: Menschliches Leben ist in all seinen Erscheinungsformen, gerade auch in Armut und Krankheit,

ein Abbild Gottes, das Gegenüber seiner Liebe und Zuwendung. Deshalb ist es immer zu achten, zu hüten und zu fördern.

Es ist für die beiden Missio Werke dabei selbstverständlich, dass sie ihrer Bildungsarbeit zu diesem Thema, das unter anderem sensible Aspekte der menschlichen Sexualität berührt, die gültigen moraltheologischen und ethischen Grundprinzipien der Kirche zugrunde legen. Gleichzeitig bemühen sie sich, ebenso gewissenhaft die Erfahrungen und Erwartungen der Partnerkirchen im Süden zu berücksichtigen und ihre Stimme zu sein.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

### Nr. 210 15. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner, sowie Jahrestag der Wahl des Heiligen Vaters

Köln, den 7. August 2002

Anlässlich des 15. Jahrgedächtnisses des am 16. Oktober 1987 verstorbenen Erzbischofs von Köln, Joseph Kardinal Höffner, findet am Sonntag, dem 20. Oktober 2002, um 10.00 Uhr im Kölner Dom ein Pontifikalamt statt. Priester und Gläubige sind herzlich eingeladen; unseres verstorbenen Oberhirten im Gebet zu gedenken und am Jahrgedächtnis teilzunehmen.

Gleichzeitig gedenken wir in Dankbarkeit der Wahl des Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II., die sich am 16. Oktober 2002 zum 24. Mal jährt.

In allen Kirchen der Erzdiözese möge am 20. Oktober 2002 oder in der Woche vorher durch besondere Gebete des verstorbenen Erzbischofs dankbar gedacht und wenn möglich, ein Jahrgedächtnis gefeiert werden. Gleichzeitig möge auf den Tag der Wahl des Heiligen Vaters hingewiesen und in den Fürbitten der Anliegen der Kirche und des Heiligen Vaters besonders gedacht werden.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

## Nr. 211 Ergänzungswahlen zum Diözesanpastoralrat

Köln, den 5. August 2002

Herr Pater Dietger Demuth CSsR ist aus dem Diözesanpastoralrat ausgeschieden. Gemäß § 3,4 und § 3,2g der Satzung des Diözesanpastoralrates im Erzbistum Köln hat die Konferenz der Ordensoberen der im Erzbistum Köln niedergelassenen Ordensgemeinschaften Herrn Pater Provinzial Franz Meures SJ in den Diözesanpastoralrat gewählt.

Gemäß § 3,2j der Satzung des Diözesanpastoralrates im Erzbistum Köln hat die Diözesane Frauenkommission Frau Ute Monika Theisen und Frau Dr. Helga Wolf Seibel als Vertreterinnen im Diözesanpastoralrat benannt.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

## Kirchliche Mitteilungen

### Nr. 212 Personalchronik

#### Päpstliche Ernennungen

Papst Johannes Paul II. hat am 19. Januar 2002 den Pfarrer i. R. Msgr. Werner Plenker zum Ehrenprälat ernannt.

#### Ernennung eines Erzbischöflichen Rates ad honores

Der Herr Erzbischof hat am 27. Juni 2002 den Pfarrer i. R. Johannes Günter Riese zum Erzbischöflichen Rat ad honores ernannt.

#### Ernennung eines Dechanten

Der Herr Erzbischof hat am 15. August 2002 nach der Wahl durch die Priester des Dekanates Kerpen den Pfarrer Christian Hermanns unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben mit Wirkung vom 21. September 2002 für sechs Jahre zum Dechanten des Dekanates Kerpen ernannt.

#### Ernennung eines Definitoris

Der Herr Erzbischof hat am 15. August 2002 den Pfarrer Klaus-Josef Blank unter Beibehaltung seiner übrigen Aufgaben mit Wirkung vom 21. September 2002 für weitere sechs Jahre zum Definitor des Dekanates Kerpen ernannt.

#### Vom Herrn Erzbischof wurden ernannt am:

15. 4. Pollmeyer Wolfgang, Pfarrer, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben mit Wirkung vom 1. September 2002 zum Pfarrvikar an St. Konrad in Bergisch Gladbach-Hand und St. Clemens in Bergisch Gladbach-Paffrath im Seelsorgebereich Bergisch Gladbach-West des Dekanates Bergisch Gladbach;
2. 8. Pulte Dr. Matthias, Diakon, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Ehebandverteidiger im Erzb. Offizialat in Köln;
2. 8. Weitz Dr. Thomas, Pfarrer, Diözesanrichter, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben mit Wirkung vom 15. August 2002 für fünf Jahre zum Vizeoffizial im Erzb. Offizialat in Köln;
5. 8. Braun Georg, Diakon im Vorbereitungsdienst, zum Diakon an den bisherigen Pfarreien St. Johannes der Täufer in Erkrath und St. Mariä Himmelfahrt in Düsseldorf-Unterbach im Seelsorgebereich C des Dekanates Hilden;
5. 8. Hennes Michael, Pfarrer, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Krankenhauspfarrer am St.-Josef Krankenhaus in Monheim;
5. 8. Kroha Leo, Pfarrer i. R., für weitere drei Jahre zum Subsidar an St. Johannes Baptist in Kürten, Zur Schmerzhaften Mutter in Kürten-Biesfeld, St. Nikolaus in Kürten-Dürcheid und St.

- Margareta in Kürten-Olpe im Seelsorgebereich D des Dekanates Altenberg;
5. 8. Liesenfeld Bruno, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Diakon an St. Severin in Bonn-Mehlem, St. Martinus in Bonn-Muffendorf und St. Albertus Magnus in Bonn-Pennelfeld im Seelsorgebereich Bad Godesberg-Stüd des Dekanates Bonn-Bad Godesberg;
5. 8. Oczos Pater Ceslaus CSMA, im Einvernehmen mit dem Ordensoberen zum Wallfahrtsseelsorger der Wallfahrtsstätte Zur Schmerzhaften Mutter in Hilgenroth-Marienthal und zum Pfarrvikar an St. Jakobus Major in Altenkirchen, St. Joseph in Weyerbusch, St. Joseph in Hamm und Zur Schmerzhaften Mutter in Hilgenroth-Marienthal im Seelsorgebereich Westerwald des Dekanates Wissen, unter gleichzeitiger Entpflichtung als Pfarr-Rektor an Zur Schmerzhaften Mutter in Hilgenroth-Marienthal;
5. 8. Rottländer Josef, Pfarrer, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Pfarrvikar an Zur Schmerzhaften Mutter in Hilgenroth-Marienthal im Seelsorgebereich Westerwald des Dekanates Wissen;
5. 8. Stock Heinz, Diakon, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Diakon im Subsidiardienst an Zur Schmerzhaften Mutter in Hilgenroth-Marienthal im Seelsorgebereich Westerwald des Dekanates Wissen;
5. 8. Vossen Wolfgang, Dechant, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Geistlichen Beirat der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V., Personaldienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit in Köln;
6. 8. Talik Pater Dr. Tadeusz SChr, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben mit Wirkung vom 1. September 2002 zum Subsidar an St. Johann Baptist und Petrus in Bonn und St. Joseph in Bonn im Seelsorgebereich A des Dekanates Bonn-Mitte;
10. 8. Monissen Bruder Franziskus CFA, Diakon, im Einvernehmen mit dem Ordensoberen zum Diakon mit Zivilberuf im Vorbereitungsdienst an St. Laurentius in Elsdorf-Esch, St. Martinus in Elsdorf-Niederembt und St. Simon und Judas Thaddäus in Elsdorf-Oberembt im Seelsorgebereich C des Dekanates Bedburg;
12. 8. Maur Reinold, Msgr., Pfarrer i. R., weiterhin bis 28. März 2005 zum Subsidar an St. Gereon in Monheim und St. Dionysius in Monheim-Baumberg im Seelsorgebereich Monheim und Baumberg des Dekanates Langenfeld;
15. 8. Felten Peter, Kaplan, zum Pfarrer an St. Konrad in Bergisch Gladbach-Hand und St. Clemens in Bergisch Gladbach-Paffrath und zum Pfarrvikar an Herz Jesu in Bergisch Gladbach-Schilden im Seelsorgebereich Bergisch Gladbach-West des Dekanates Bergisch Gladbach;

15. 8. Klein Marc, Kaplan, zum Pfarrer an St. Marien in Radevormwald und St. Joseph in Radevormwald-Vogelsmühle und zum Pfarrvikar an St. Mariä Himmelfahrt in Hückeswagen im Seelsorgebereich Radevormwald-Hückeswagen des Dekanates Wipperfürth;
20. 8. Biermann Pater Bernhard OSFS, im Einvernehmen mit dem Ordensoberen unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Pfarrvikar an St. Remigius in Hennef-Happerschoß, Liebfrauen in Hennef-Warth und St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath im Seelsorgebereich B des Dekanates Hennef;
20. 8. Büsching Heinz, Dechant, Pfarrer, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Pfarrvikar an St. Katharina in Hennef-Stadt Blankenberg, Zur Schmerzhaften Mutter in Hennef-Bödingen und St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath im Seelsorgebereich B des Dekanates Hennef;
20. 8. Klein Norbert, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Diakon an St. Katharina in Hennef-Stadt Blankenberg, Zur Schmerzhaften Mutter in Hennef-Bödingen und St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath im Seelsorgebereich B des Dekanates Hennef;
1. 9. Bawin Pater Jean SDS, Pfarrer, im Einvernehmen mit dem Ordensoberen unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Pfarrvikar an St. Laurentius in Bergisch Gladbach und St. Marien in Bergisch Gladbach-Gronau im Seelsorgebereich A des Dekanates Bergisch Gladbach;
1. 9. Ernst Günter, Pfarrer, zum Moderator gem. Can. 517 § 1 CIC im Seelsorgebereich C des Dekanates Hilden.

#### Der Herr Erzbischof hat am:

1. 8. dem Pfarrer Servando Chillón im Einvernehmen mit dem Heimatbischof unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Leiter der Spanischen Mission in Bonn gemäß Can. 517 § 1 CIC die Seelsorge an den Pfarreien St. Josef und Paulus in Bonn-Beuel, St. Joseph in Bonn-Geislar, St. Maria und St. Clemens in Bonn-Schwarzrheindorf und St. Peter in Bonn-Vilich im Seelsorgebereich An Rhein und Sieg des Dekanates Bonn-Beuel gemeinsam mit dem bereits ernannten moderierenden Pfarrer Msgr. Dr. Wilfried Evertz und Pfarrer Michael Dörr übertragen und ihn zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes an St. Maria und St. Clemens bestellt;
5. 8. die Verzichtleistung des Pfarrers Karl Adenauer auf die Pfarrstelle St. Jakobus in Köln-Widdersdorf angenommen und ihn mit Wirkung vom 1. September 2002 als Pfarrer daselbst und als Dekanatsfrauenseelsorger im Dekanat Köln-Lindenthal entpflichtet und in den Ruhestand versetzt;
5. 8. die Verzichtleistung des Pfarrers Georg Biesenbach auf die Pfarrstelle St. Bernhard in Köln-Longerich angenommen und ihn mit Wirkung vom 1. November 2002 als Pfarrer daselbst und als Pfarrverweser an Christ König in Köln-Longerich entpflichtet und in den Ruhestand versetzt;
6. 8. den Pfarrer Pedro Bermejo unter Beibehaltung seiner übrigen Aufgaben mit Wirkung vom 1. September 2002 als Hausgeistlicher am Hubertus-Stift in Neuss entpflichtet;
6. 8. den Pater Ulrich Hatto von Hatzfeld SDB unter Beibehaltung seiner übrigen Aufgaben mit Wirkung vom 1. September 2002 als Diözesankaplan für die Kath. Studierende Jugend im Erzbistum Köln entpflichtet;

10. 8. den Pater Hipolito Zubillaga Zapiaín CMF im Einvernehmen mit dem Ordensoberen und dem Nationaldirektor für die Ausländerseelsorge mit Wirkung vom 1. September 2002 als Leiter der Kath. Spanischen Mission in Wuppertal entpflichtet;
13. 8. den Diakon Heinrich Bartjes mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 als Diakon mit Zivilberuf an St. Augustinus und St. Gertrud in Düsseldorf-Eller und St. Michael in Düsseldorf-Lierenfeld entpflichtet.

#### Es starb im Herrn am:

9. 8. Bruinen Pater Franz Eloy OFM, Hausgeistlicher im CBT-Haus St. Johannes in Erkrath, 77 Jahre alt.

#### Laien in der Seelsorge

#### Es wurden beauftragt am:

8. 8. Nolden Annemarie, Gemeindefereantin, unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben zur Geistlichen Begleitung der Kath. Frauengemeinschaft im Dekanat Düsseldorf-Ost;
20. 8. Dinter Gundula, unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben zur Gemeindefereantin an St. Katharina in Hennef-Stadt Blankenberg, Zur Schmerzhaften Mutter in Hennef-Bödingen und St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath im Seelsorgebereich B des Dekanates Hennef;
20. 8. Silva Angelika, unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben zur Gemeindefereantin an St. Katharina in Hennef-Stadt Blankenberg, Zur Schmerzhaften Mutter in Hennef-Bödingen, St. Remigius in Hennef-Happerschoß und Liebfrauen in Hennef-Warth im Seelsorgebereich B des Dekanates Hennef;
1. 9. Berg Edmund, zum Gemeindefereanten im Erzbistum Köln und an St. Stephanus in Bad Münstereifel-Effelsberg und St. Thomas in Bad Münstereifel-Houwerath und an den bisherigen Pfarreien St. Helena in Bad Münstereifel-Mutscheid und St. Petrus in Bad Münstereifel-Rupperath im Seelsorgebereich Bad Münstereifel Höhegebiet des Dekanates Bad Münstereifel;
1. 9. Burgmer Thomas, zum Pastoralassistenten an St. Chrysanthus und Daria in Haan und St. Nikolaus in Haan-Grüten im Seelsorgebereich B des Dekanates Hilden;
1. 9. Euteneuer Johannes, zum Gemeindefereanten im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Johannes Baptist in Kürten, Zur Schmerzhaften Mutter in Kürten-Biesfeld, St. Nikolaus in Kürten-Dürscheid und St. Margareta in Kürten-Olpe im Seelsorgebereich D des Dekanates Altenberg;
1. 9. Fürwentsches Julia, zur Gemeindefereantin im Erzbistum Köln und an St. Antonius in Düsseldorf-Oberkassel im Seelsorgebereich E des Dekanates Düsseldorf-Mitte/Heerdt;
1. 9. Ganslmeier Hansjörg, zum Pastoralassistenten an St. Dionysius in Niederkassel-Rheidt und St. Laurentius in Niederkassel-Mondorf im Seelsorgebereich E des Dekanates Troisdorf;
1. 9. Haas Anne, zur Gemeindeassistentin an St. Johannes der Täufer in Meckenheim, St. Jakobus in Meckenheim-Ersdorf, St. Petrus in Meckenheim-Lüftelberg, St. Michael in Meckenheim-Merl und St. Martin in Rheinbach-Wormersdorf im Seelsorgebereich A des Dekanates Meckenheim/Rheinbach;

1. 9. Hartleib Sr. Katharina OSF, im Einvernehmen mit der Ordensoberin zur Ordensschwester in der Diözesanstelle Berufe der Kirche im Päpstlichen Werk für Geistliche Berufe Köln in der Hauptabteilung Seelsorge des Erzb. Generalvikariates;
1. 9. Henseler Ansgar, zum Pastoralassistenten an St. Rochus in Düsseldorf, Hl. Dreifaltigkeit in Düsseldorf-Derendorf und Hl. Geist in Düsseldorf-Pempelfort im Seelsorgebereich C des Dekanates Düsseldorf-Mitte/Heerd;
  1. 9. Herz Markus, zum Pastoralassistenten an St. Norbert und an St. Theresia vom Kinde Jesu in Düsseldorf-Garath im Seelsorgebereich Garath-Hellerhof des Dekanates Düsseldorf-Benrath;
  1. 9. Hicketier Marion, zur Gemeindeassistentin an St. Katharina in Swisttal-Buschhoven, St. Petrus und Paulus in Swisttal-Ludendorf, St. Nikolaus in Swisttal-Morenhoven, St. Kunibert in Swisttal-Heimerzheim, St. Georg in Swisttal-Miel, St. Petrus und Paulus in Swisttal-Odendorf, St. Martinus in Swisttal-Straßfeld im Seelsorgebereich Swisttal des Dekanates Meckenheim/Rheinbach;
  1. 9. Kassebeer Boris, zum Pastoralassistenten an St. Michael in Erftstadt-Blessem, St. Lambertus in Erftstadt-Bliesheim, St. Alban und St. Barbara in Erftstadt-Liblar im Seelsorgebereich C des Dekanates Erftstadt;
  1. 9. Krey Ingo, zum Gemeindefereferenten im Erzbistum Köln und an der bisherigen Pfarrei St. Johannes i. d. Neuen Stadt in Köln-Chorweiler im Seelsorgebereich A des Dekanates Köln-Worringen;
  1. 9. Krüll Brigitta, zur Pastoralassistentin an St. Maria vom Frieden und an St. Michael in Dormagen, St. Katharina in Dormagen-Hackenbroich, Zur Hl. Familie in Dormagen-Horem und St. Martinus in Dormagen-Zons im Seelsorgebereich Dormagen-Süd des Dekanates Dormagen;
  1. 9. Krusenotto Inge, zur Pastoralassistentin an St. Johannes der Täufer in Meckenheim, St. Jakobus in Meckenheim-Ersdorf, St. Petrus in Meckenheim-Lüftelberg, St. Michael in Meckenheim-Merl und St. Martin in Rheinbach-Wormersdorf im Seelsorgebereich A des Dekanates Meckenheim/Rheinbach;
  1. 9. Lerch Carola, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Augustinus und St. Rochus in Bonn-Duisdorf im Seelsorgebereich D des Dekanates Bonn-Nord;
  1. 9. Lilje Monika, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Aldegundis in Kaarst-Büttgen, St. Antonius in Kaarst-Vorst und Sieben Schmerzen Mariens in Kaarst-Holzbüttgen im Seelsorgebereich B des Dekanates Neuss-Nord;
  1. 9. Moormann Jennifer, zur Pastoralassistentin an St. Joseph in Neuss-Neusser-Furth im Seelsorgebereich D des Dekanates Neuss-Nord;
  1. 9. Odendahl Dominique, unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben zur Gemeindefereferentin an St. Elisabeth in Köln-Mülheim im Seelsorgebereich B des Dekanates Köln-Mülheim;
  1. 9. Pauly Margarete, Gemeindefereferentin i. R., weiterhin bis 31. März 2003 zur Beauftragten für kranke und pensionierte Gemeinde-/Pastoralreferentinnen und -referenten im Erzbistum Köln;
  1. 9. Peters Dagny, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien Christ König und Heilig Geist in Neuss im Seelsorgebereich E des Dekanates Neuss-Nord;
1. 9. Petry Marion, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Gerhard, St. Hippolytus und St. Maria Königin in Troisdorf und St. Georg in Troisdorf-Altenrath im Seelsorgebereich A des Dekanates Troisdorf;
1. 9. Quack Birgit, unter Beibehaltung der Elternzeit zur Gemeindefereferentin an St. Thomas Morus in Neuss-Vogelsang im Seelsorgebereich D des Dekanates Neuss-Nord;
1. 9. Reul Benedikt, zum Pastoralreferenten im Erzbistum Köln und an der bisherigen Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus in Köln-Bickendorf im Seelsorgebereich B des Dekanates Köln-Ehrenfeld;
1. 9. Rüttgers Sabine, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Maurinus in Leverkusen-Lützenkirchen und Maria Rosenkranzkönigin in Leverkusen-Quettingen im Seelsorgebereich E des Dekanates Leverkusen;
1. 9. Sebastian Michael, zum Pastoralassistenten an St. Albertus Magnus in Bornheim-Dersdorf, St. Aegidius in Bornheim-Hemmerich, St. Joseph in Bornheim-Kardorf, St. Markus in Bornheim-Rösberg und St. Michael in Bornheim-Waldorf im Seelsorgebereich A des Dekanates Bornheim;
1. 9. Sokoll Eva, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Joseph in Bergisch Gladbach-Heidkamp, St. Severin in Bergisch Gladbach-Sand, St. Antonius Abbas in Bergisch Gladbach-Herkenrath und St. Johannes der Täufer in Bergisch Gladbach-Herrenstrunden im Seelsorgebereich Lerbach-Strunde des Dekanates Bergisch Gladbach;
1. 9. Sporrer Johannes, zum Pastoralreferenten im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Heinrich und St. Heribert in Köln-Deutz, St. Urban in Köln-Mülheim, Hl. Dreifaltigkeit und St. Joseph in Köln-Poll im Seelsorgebereich B des Dekanates Köln-Deutz;
1. 9. Schneider Sr. Heike-Maria OP, im Einvernehmen mit der Ordensoberin zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Antonius Einsiedler in Kürten-Bechen, St. Pankratius in Odenthal und St. Mariä Himmelfahrt in Odenthal-Altenberg im Seelsorgebereich C des Dekanates Altenberg;
1. 9. Schöllmann Andreas, zum Pastoralassistenten an St. Katharina in Hürth, St. Wendelinus in Hürth-Berrenrath und St. Martinus in Hürth-Fischenich im Seelsorgebereich A des Dekanates Hürth;
1. 9. Schütz-Großmann Claudia, unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben zur Gemeindefereferentin an Frieden Christi in Bonn-Heiderhof, Herz Jesu in Bonn-Lannesdorf und St. Severin in Bonn-Mehlem im Seelsorgebereich Bad Godesberg-Süd des Dekanates Bonn-Bad Godesberg;
1. 9. Tappen Bernadette, zur Gemeindefereferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Peter und Paul in Grevenbroich, St. Stephanus in Grevenbroich-Elsen, St. Georg in Grevenbroich-Neu-Elfen, St. Mariä Geburt in Grevenbroich-Noithausen und St. Mariä Himmelfahrt in Grevenbroich-Gustorf im Seelsorgebereich A des Dekanates Grevenbroich;
1. 9. Tettling Sr. Theresia, OSF, im Einvernehmen mit der Ordensoberin zur Pastoralreferentin im Erzbistum Köln und an den bisherigen Pfarreien St. Michael in Bonn, St. Maria Magdalena in Bonn-Endenich, St. Peter in Bonn-Lengsdorf und Chri-

sti Auferstehung in Bonn-Röttgen im Seelsorgebereich C des Dekanates Bonn-Nord;

1. 9. Thiele Michael, zum Pastoralreferenten im Erzbistum Köln und an der bisherigen Pfarrei St. Martinus in Kaarst im Seelsorgebereich A des Dekanates Neuss-Nord;
1. 9. Urbatzka Markus, zum Pastoralassistenten an St. Maximilian Kolbe in Köln-Eil im Seelsorgebereich A des Dekanates Köln-Porz;
1. 9. Wahlmann Christian, zum Gemeindefeuerer im Erzbistum Köln und an St. Maria Hilf in Wuppertal-Dönberg, St. Michael, Christ König und Herz Jesu in Wuppertal-Elberfeld im Seelsorgebereich Elberfeld-Nord des Dekanates Wuppertal-Elberfeld;
1. 9. Wilhelmi Andrea, zur Pastoralreferentin im Erzbistum Köln und an der bisherigen Pfarrei St. Martinus in Sankt Augustin-Niederpleis im Seelsorgebereich C des Dekanates Sankt Augustin;
1. 9. Zalfen Thomas, zum Pastoralassistenten an St. Joseph und St. Maternus in Köln-Rodenkirchen, St. Remigius in Köln-Sürth und St. Georg in Köln-Weiß im Seelsorgebereich Rheinbogen des Dekanates Köln-Rodenkirchen;

**Es wurden versetzt am:**

1. 9. Barthold Jutta, als Gemeindefeuerer nach St. Johannes Enthauptung in Lohmar und St. Mariä Geburt in Lohmar-Birk im Seelsorgebereich C des Dekanates Siegburg;
1. 9. Baumgarten Ralph, als Gemeindefeuerer nach Heilig Geist in Ratingen im Seelsorgebereich D des Dekanates Ratingen;
1. 9. Begle Bernadette, als Pastoralreferentin nach St. Mathäus in Alfter, St. Jakobus in Alfter-Gielsdorf, St. Mariä Himmelfahrt in Alfter-Oedekoven, St. Maria Hilf in Alfter-Volmershoven und St. Lambertus in Alfter-Witterschlick im Seelsorgebereich Alfter des Dekanates Bornheim;
1. 9. Billion Andrea, als Pastoralreferentin nach St. Agnes in Düsseldorf-Angermund, St. Suitbertus in Düsseldorf-Kaiserswerth, St. Lambertus in Düsseldorf-Kalkum und St. Remigius in Düsseldorf-Wittlaer im Seelsorgebereich A des Dekanates Düsseldorf-Nord;
1. 9. Dörpinghaus Christoph, als Gemeindefeuerer in die Krankenhauseelsorge an der Klinik Roderbirken in Leichlingen und am St. Josef-Krankenhaus in Monheim;
1. 9. Hohenhorst Friedhelm, als Pastoralreferent nach St. Gerhard, St. Hippolytus und St. Maria Königin in Troisdorf und St. Georg in Troisdorf-Altenrath im Seelsorgebereich A des Dekanates Troisdorf;
1. 9. Kalff Martin, als Pastoralreferent nach St. Lambertus, Hl. Familie und St. Thomas Morus in Mettmann im Seelsorgebereich Stadt Mettmann des Dekanates Mettmann;
1. 9. Klein Udo, unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Pastoralreferent in der Gehörloseelsorge in der Region Bonn als Pastoralreferent in die Gehörloseelsorge des Kreisdekanates Euskirchen;
1. 9. Lenninghausen Hans-Joachim, als Pastoralreferent nach Herz Jesu, St. Suitbertus und St. Peter und Paul in Ratingen und St. Jakobus der Ältere in Ratingen-Homberg-Meiersberg im Seelsorgebereich Ratingen-Mitte/Homberg des Dekanates Ratingen;
1. 9. Obermann Wolfgang, als Gemeindefeuerer nach St. Joseph und St. Nikolaus in Köln-Dünnwald

und St. Hedwig, St. Johann Baptist und Zur Heiligen Familie in Köln-Höhenhaus im Seelsorgebereich A des Dekanates Köln-Dünnwald;

1. 9. Schellhammer Judith, als Pastoralreferentin in die Psychiatrieseelsorge an der Rhein. Landesklinik in Köln-Merheim und im Stadtdekanat Köln;
1. 9. Schuld Dorothee, als Pastoralreferentin in die Krankenhauseelsorge am Evangelischen Krankenhaus in Köln-Kalk;
1. 9. Stockberg Eva, als Gemeindefeuerer nach Heilig Geist in Ratingen-West im Seelsorgebereich D des Dekanates Ratingen;
1. 9. Westerdick Johannes, als Pastoralreferent in die Krankenhauseelsorge an der Fachklinik Rhein/Ruhr in Essen-Kettwig vor der Brücke.

**Es wurde entpflichtet am:**

1. 9. Caspers Norbert, unter Beibehaltung seiner übrigen Aufgaben als Pastoralreferent an der Evang. Nervenklinik Stiftung Tannenhof in Remscheid.

**Aus dem Dienst sind ausgeschieden am:**

31. 8. Hofmeir Dr. Martin, Pastoralreferent an St. Martinus in Bonn-Muffendorf und St. Albertus Magnus in Bonn-Pennenfeld im Seelsorgebereich Bad Godesberg-Süd des Dekanates Bonn-Bad Godesberg;
31. 8. Jansen Heike Maria, Gemeindefeuerer an St. Alban und an St. Michael in Köln im Seelsorgebereich C des Dekanates Köln-Mitte (Nord);
31. 8. Küppershaus Br. Ulrich CSsR, Ordensbruder in der Krankenhauseelsorge am Klinikum Remscheid, Krankenhaus Burger Straße in Remscheid und Sana-Klinikum Remscheid, Krankenhaus Lennep in Remscheid-Lennep;
31. 8. Seehase Barbara, Gemeindefeuerer an St. Andreas in Neuss-Norf und St. Peter in Neuss-Rosellen im Seelsorgebereich C des Dekanates Neuss-Süd und Beauftragte für die Seelsorge mit geistig und mehrfach Behinderten im Kreisdekanat Neuss und im Stadtdekanat Neuss.

**Eintritt in den Ruhestand am:**

1. 9. Rehbein Roswitha, Gemeindefeuerer an St. Cosmas und Damian in Köln-Weiler, St. Elisabeth in Köln-Pesch und St. Martinus in Köln-Esch im Seelsorgebereich Kreuz Köln-Nord des Dekanates Köln-Worringen.

**Nr. 213 Pontifikalhandlungen**

Im Auftrag des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr Weihbischof Dr. Klaus Dick folgende Pontifikalhandlungen vor:

Am 27. Januar 2002 Spendung der hl. Firmung an 29 Firmlinge in der Pfarrkirche St. Pankratius, Odenthal, Dekanat Altenberg.

Vom 4. Februar bis 12. März 2002 Bischöfliche Visitation im Dekanat Solingen:

- |                 |                                    |               |
|-----------------|------------------------------------|---------------|
| 4. Februar 2002 | Solingen-Mangenberg, St. Engelbert | 36 Firmlinge  |
| 6. Februar 2002 | Solingen, St. Clemens              | 113 Firmlinge |



14. Februar 2002 Solingen-Löhdorf, Liebfrauen	46 Firmlinge
23. Februar 2002 Solingen, St. Michael	41 Firmlinge
25. Februar 2002 Solingen-Gräfrath, St. Mariä Himmelfahrt	22 Firmlinge
27. Februar 2002 Solingen-Wald, St. Katharina	23 Firmlinge
2. März 2002 Solingen-Merscheid, St. Mariä Empfängnis	23 Firmlinge
4. März 2002 Solingen-Höhscheid, St. Mariä Empfängnis	27 Firmlinge
6. März 2002 Solingen, St. Suitbertus	83 Firmlinge
9. März 2002 Solingen-Ohligs, St. Joseph	39 Firmlinge
11. März 2002 Solingen-Krahenhöhe, St. Josef (einschl. Solingen-Burg, St. Martinus)	38 Firmlinge
	zusammen 491 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Vorsitz des Visitators fand statt am 12. März 2002 im Pfarrheim von St. Joseph, Solingen-Ohligs.

Am 1. April 2002 Spendung der hl. Firmung an einen Konvertiten in der Sakramentskapelle des Hohen Domes, Köln.

*Vom 10. bis 25. April 2002 Bischöfliche Visitation im Dekanat Remscheid:*

10. April 2002 Remscheid-Bergisch-Born, St. Andreas	– Firmlinge
13. April 2002 Remscheid, St. Joseph	43 Firmlinge
17. April 2002 Remscheid, St. Marien u. St. Suitbertus sowie Remscheid-Vierunghausen, St. Engelbertus	– Firmlinge
20. April 2002 Remscheid-Lennep, St. Bonaventura	42 Firmlinge
24. April 2002 Remscheid-Lüttringhausen, Hl. Kreuz	– Firmlinge
	zusammen 85 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Vorsitz des Visitators fand statt am 25. April 2002 im Jakobushaus, Remscheid-Lennep.

Am 16. Mai 2002 Bischöfliche Visitation und Firmung von 55 Firmlingen in der Pfarrkirche St. Suitbertus, Wuppertal-Elberfeld, Dekanat Wuppertal-Elberfeld.

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Wuppertal-Barmen:*

15. Juni 2002 Wuppertal-Barmen, St. Antonius	65 Firmlinge
17. Juni 2002 Wuppertal-Barmen, Herz Jesu	8 Firmlinge
19. Juni 2002 Wuppertal-Barmen, St. Marien	57 Firmlinge
23. Juni 2002 Wuppertal-Nächstebreck, St. Mariä Himmelfahrt	30 Firmlinge

24. Juni 2002 Wuppertal-Barmen, St. Johann Baptist	52 Firmlinge
26. Juni 2002 Wuppertal-Barmen, St. Elisabeth	14 Firmlinge
29. Juni 2002 Wuppertal-Hatzfeld, St. Konrad Wuppertal-Barmen, St. Pius X.	63 Firmlinge 10 Firmlinge
1. Juli 2002 Wuppertal-Beyenburg, St. Maria Magdalena	19 Firmlinge
3. Juli 2002 Wuppertal-Blombacherbach, St. Petrus	6 Firmlinge
6. Juli 2002 Wuppertal-Langerfeld, St. Raphael	50 Firmlinge
	zusammen 374 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Wipperfürth:*

8. Juli 2002 Wipperfürth, St. Nikolaus aus der Anne-Frank-Schule, Wipperfürth	11 Firmlinge
11. Juli 2002 Lindlar-Linde, St. Joseph (einschl. Lindlar-Hohkeppel, St. Laurentius) Lindlar, St. Severin	30 Firmlinge 41 Firmlinge
	zusammen 82 Firmlinge

Am 8. Juli 2002 Spendung der hl. Firmung an 53 Firmlinge (einschl. Firmlinge aus St. Thomas Morus) in der Pfarrkirche St. Andreas, Leverkusen-Schlebusch, Dekanat Leverkusen.

Am 9. Juli 2002 Spendung der hl. Firmung an 23 Firmlinge (einschl. Firmlinge aus St. Michael, Hennef-Geistingen) in der Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, Hennef-Rott, Dekanat Hennef.

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Waldbröl:*

10. Juli 2002 Waldbröl, St. Michael	49 Firmlinge
13. Juli 2002 Wiehl-Bielstein, St. Bonifatius (einschl. Firmlinge aus Wiehl, St. Mariä Himmelfahrt)	63 Firmlinge
	zusammen 112 Firmlinge

Am 13. Juli 2002 Spendung der hl. Firmung an 51 Firmlinge in der Pfarrkirche Herz Jesu, Bergisch-Gladbach-Schildgen, Dekanat Bergisch Gladbach.

Im Namen des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann folgende Pontifikalhandlungen vor:

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Neuss-Nord:*

8. Januar 2002 St. Marien, Neuss zusammen mit St. Barbara, Neuss	43 Firmlinge
--	--------------

*Firmung durch Weihbischof Jansen:*

27. Mai 2002 Christ König, Neuss zusammen mit Hl. Geist, Neuss	52 Firmlinge
1. Juni 2002 Sieben Schmerzen Mariens, Kaarst Holzbüttgen zusammen mit St. Aldegundis,	

Kaarst-Büttgen, und St. Antonius, Kaarst-Vorst	64 Firmlinge
9. Juni 2002 St. Aldegundis, Kaarst-Büttgen zusammen mit St. Antonius, Kaarst-Vorst, und Sieben Schmerzen Mariens, Kaarst-Holzbüttgen	51 Firmlinge
13. Juni 2002 St. Martinus, Kaarst	45 Firmlinge
16. Juli 2002 St. Mauritius, Meerbusch-Büderich	63 Firmlinge
zusammen	318 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Düsseldorf-Benrath:*

27. Januar 2002 St. Norbert, Düsseldorf-Garath zusammen mit St. Matthäus, Düsseldorf-Garath	35 Firmlinge
3. Februar 2002 St. Maria in den Benden, Düsseldorf-Wersten zusammen mit St. Maria Rosenkranz, Düsseldorf-Wersten, und St. Nikolaus, Düsseldorf Himmelgeist	67 Firmlinge
zusammen	102 Firmlinge

*Bischöfliche Visitation und Firmung im Dekanat Hilden vom  
12. Januar bis 31. Januar 2002:*

12. Januar 2002 St. Mariä Himmelfahrt, Düsseldorf-Unterbach	25 Firmlinge
13. Januar 2002 Eröffnung der Visitation in St. Johann Baptist, Erkrath	25 Firmlinge
15. Januar 2002 St. Nikolaus, Haan-Gruiten	– Firmlinge
17. Januar 2002 St. Chrysantus und Daria, Haan zusammen mit St. Nikolaus, Haan-Gruiten	62 Firmlinge
19. Januar 2002 St. Jakob, Hilden zusammen mit St. Johannes Ev., Hilden	60 Firmlinge
20. Januar 2002 St. Konrad, Hilden	40 Firmlinge
29. Januar 2002 St. Franziskus v. Assisi, Erkrath-Hochdahl	– Firmlinge
31. Januar 2002 St. Marien, Hilden anschließend Schlusskonferenz	53 Firmlinge
zusammen	265 Firmlinge

*Bischöfliche Visitation und Firmung im Dekanat Ratingen vom  
23. Februar – 19. März 2002:*

23. Februar 2002 Hl. Geist, Ratingen West	– Firmlinge
26. Februar 2002 St. Marien, Ratingen-Tiefenbroich	– Firmlinge
28. Februar 2002 Herz Jesu, Ratingen	– Firmlinge
2. März 2002 St. Bartholomäus, Ratingen-Hösel	– Firmlinge

3. März 2002 Eröffnung der Visitation St. Suitbertus, Ratingen	– Firmlinge
4. März 2002 St. Jakobus der Ältere, Ratingen-Homberg-Meiersberg	– Firmlinge
9. März 2002 St. Peter und Paul, Ratingen zusammen mit St. Jakobus d. Ä., Ratingen-Homberg-Meiersberg	25 Firmlinge
10. März 2002 St. Peter, Essen-Kettwig zusammen mit St. Joseph, Essen-Kettwig vor der Brücke, St. Laurentius, Mülheim-Mintard, und Filialkirche St. Matthias, Essen-Kettwig	– Firmlinge
14. März 2002 St. Christophorus, Ratingen-Breitscheid	19 Firmlinge
16. März 2002 St. Anna und St. Johannes, Pfr. v. Ars, Ratingen-Lintorf	– Firmlinge
19. März 2002 Schlusskonferenz in Ratingen-Lintorf	– Firmlinge
zusammen	44 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Grevenbroich:*

21. März 2002 St. Peter und Paul, Grevenbroich zusammen mit St. Stephanus, Grevenbroich-Elsen, St. Georg, Grevenbroich-Neu-Elfgem, St. Mariä Geburt, Grevenbroich-Noithausen, und St. Mariä Himmelfahrt, Grevenbroich-Gustorf	89 Firmlinge
--	--------------

*Bischöfliche Visitation und Firmung im Dekanat Langenfeld-  
Monheim vom 9. April bis 5. Mai 2002:*

9. April 2002 Eröffnung der Visitation in St. Barbara, Langenfeld-Reusrath, zusammen mit St. Gerhard, Langenfeld-Gieslenberg	34 Firmlinge
11. April 2002 Dekanatstermine in Langenfeld-Monheim	– Firmlinge
13. April 2002 St. Josef, Langenfeld-Immigrath zusammen mit Christus König, Langenfeld	76 Firmlinge
25. April 2002 St. Paulus, Langenfeld-Berghausen	30 Firmlinge
27. April 2002 St. Mariä Himmelfahrt, Langenfeld-Hardt zusammen mit St. Martin, Langenfeld-Richrath und St. Maria Rosenkranzkönigin, Langenfeld-Wiescheid	39 Firmlinge
28. April 2002 St. Dionysius, Monheim am Rhein-Baumberg	48 Firmlinge
St. Gereon, Monheim am Rhein	60 Firmlinge
30. April 2002 Dekanatstermine in Langenfeld-Monheim	– Firmlinge
2. Mai 2002 Hl. Messe im St.-Martinus-Krankenhaus, Langenfeld-Rickrath	– Firmlinge

4. Mai 2002	
Hl. Messe im CBT-Wohnhaus, St. Franziskus, Langenfeld	– Firmlinge
5. Mai 2002	
Hl. Messe in Christus König, Langenfeld anschließend Schlusskonferenz	– Firmlinge
zusammen	287 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Neuss-Süd:*

14. Mai 2002	
St. Cornelius, Neuss-Erfttal, zusammen mit St. Cyriakus, Neuss-Grimlinghausen und St. Konrad, Neuss-Gnadental und St. Martinus, Neuss-Uedesheim und St. Andreas, Neuss-Norf und St. Hubertus, Neuss-Reuschenberg und St. Marien (Dekanat Neuss-Nord)	83 Firmlinge
18. Mai 2002	
St. Konrad, Neuss-Gnadental, zusammen mit St. Cornelius, Neuss-Erfttal und St. Cyriakus, Neuss-Grimlinghausen und St. Martinus, Neuss-Uedesheim und St. Peter, Neuss-Rosellen	30 Firmlinge
18. Mai 2002	
St. Cyriakus, Neuss-Grimlinghausen zusammen mit St. Martinus, Neuss-Uedesheim und Hl. Dreikönige, Neuss und St. Paulus, Neuss-Weckhoven	33 Firmlinge
25. Mai 2002	
St. Quirinus (Münsterkirche), Neuss	50 Firmlinge
15. Juni 2002	
Hl. Dreikönige zusammen mit St. Pius X., Neuss	74 Firmlinge
zusammen	270 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Düsseldorf-Süd:*

20. Mai 2002	
St. Suitbertus, Düsseldorf zusammen mit St. Ludger, Düsseldorf und St. Joseph, Düsseldorf-Oberbilk und St. Martin, Düsseldorf und St. Pius X., Düsseldorf-Lierenfeld und St. Apollinaris, Düsseldorf	60 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Düsseldorf-Mitte/Heerd:*

16. Juni 2002	
St. Antonius, Düsseldorf Oberkassel zusammen mit St. Anna, Düsseldorf-Niederkassel	42 Firmlinge
17. Juni 2002	
St. Benediktus, Düsseldorf-Heerd zusammen mit St. Sakrament, Düsseldorf-Heerd und St. Maria, Hilfe der Christen, Düsseldorf-Lörick	45 Firmlinge
zusammen	87 Firmlinge

Im Auftrag des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr Weihbischof Norbert Trelle folgende Pontifikalhandlungen vor:

*Spendung der hl. Firmung in folgenden ausländischen Missionen und Seelsorgestellen:*

27. April 2002	
Köln, St. Mariä Himmelfahrt, Hohe Domkirche <i>Italienische Mission</i>	49 Firmlinge
28. April 2002	
Neuss, St. Quirinus, Dekanat Neuss-Süd <i>Spanische Mission</i>	15 Firmlinge
21. Mai 2002	
Bonn, St. Thomas More, Dekanat Bonn-Bad Godesberg <i>Anglophone</i>	9 Firmlinge
25. Mai 2002	
Solingen-Ohligs, St. Joseph, Dekanat Solingen <i>Italienische Mission</i>	81 Firmlinge
26. Mai 2002	
Düsseldorf, Hl. Geist, Dekanat Düsseldorf Mitte/Heerd <i>Frankophone</i>	10 Firmlinge
16. Juni 2002	
Wuppertal-Elberfeld, St. Laurentius, Dekanat Wuppertal-Elberfeld <i>Spanische Mission</i>	9 Firmlinge
30. Juni 2002	
Köln, St. Mariä Himmelfahrt, Hohe Domkirche <i>Italienische Mission</i>	20 Firmlinge
Köln, Minoritenkirche, St. Mariä Empfängnis, Hohe Domkirche <i>Kroatische Mission</i>	25 Firmlinge
zusammen	218 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Erftstadt:*

10. Januar 2002	
Erftstadt-Kierdorf, St. Martinus	36 Firmlinge
3. Februar 2002	
Erftstadt-Lechenich, St. Kilian	29 Firmlinge
zusammen	65 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Bonn-Beuel:*

12. Januar 2002	
Bonn-Vilich, St. Peter	58 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Bonn-Süd:*

6. Februar 2002	
Bonn-Poppelsdorf, St. Sebastian	22 Firmlinge

Vom 14. Februar bis 18. April 2002 Bischöfliche Visitation und Spendung der hl. Firmung im Dekanat Meckenheim-Rheinbach:

17. Februar 2002	
Rheinbach St. Martin (zusammen mit Merzbach, St. Mariä Himmelfahrt)	11 Firmlinge
24. Februar 2002	
Rheinbach-Oberdrees, St. Ägidius	10 Firmlinge
26. Februar 2002	
Rheinbach-Flerzheim, St. Martin	4 Firmlinge
2. März 2002	
Wachtberg-Oberbachem, Hl. Drei Könige	27 Firmlinge
Wachtberg-Niederbachem, St. Gereon	31 Firmlinge

3. März 2002 Wachtberg-Adendorf, St. Margareta	10 Firmlinge
6. März 2002 Wachtberg-Fritzdorf, St. Georg	7 Firmlinge
7. März 2002 Wachtberg-Berkum, St. Maria Rosenkranzkönigin	21 Firmlinge
10. März 2002 Meckenheim-Ersdorf, St. Jakobus (zusammen mit Rheinbach-Wormersdorf, St. Martin)	30 Firmlinge
12. März 2002 Meckenheim-Merl, St. Michael	51 Firmlinge
14. März 2002 Meckenheim-Lüftelberg, St. Petrus	15 Firmlinge
23. März 2002 Swisttal-Morenhoven, St. Nikolaus	5 Firmlinge
10. April 2002 Swisttal-Heimerzheim, St. Kunibert	34 Firmlinge
11. April 2002 Swisttal-Miel, St. Gereon	29 Firmlinge
13. April 2002 Swisttal-Ludendorf, St. Petrus und Paulus	7 Firmlinge
14. April 2002 Swisttal-Buschhoven, St. Katharina	13 Firmlinge
15. April 2002 Wachtberg-Villip, St. Simon und Judas	31 Firmlinge
16. April 2002 Swisttal-Odendorf, St. Petrus und Paulus	43 Firmlinge
18. April 2002 Swisttal-Ollheim, St. Martinus	17 Firmlinge
zusammen	396 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Vorsitz des Visitators fand statt am 18. April 2002 in Swisttal-Odendorf.

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Siegburg:*

30. April 2002 Lohmar, St. Johannes Enthauptung	40 Firmlinge
2. Mai 2002 Lohmar-Birk, St. Mariä Geburt	27 Firmlinge
zusammen	67 Firmlinge

Am 18. Mai 2002 Spendung der hl. Firmung an 52 Erwachsene in der Hohen Domkirche.

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Euskirchen:*

27. Mai 2002 Euskirchen-Euenheim, St. Brictius	22 Firmlinge
4. Juli 2002 Euskirchen, St. Martin	24 Firmlinge
zusammen	46 Firmlinge

*Vom 1. bis 24. Juni 2002 Bischöfliche Visitation und Spendung der hl. Firmung im Dekanat Bonn-Bad Godesberg:*

1. Juni 2002 Bonn-Bad Godesberg, St. Marien	33 Firmlinge
--	--------------

Die Schlusskonferenz unter Vorsitz des Visitators fand statt am 24. Juni 2002 im St. Vinzenzhaus, Bad Godesberg-Rüngsdorf.

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Sankt Augustin:*

8. Juni 2002 Sankt Augustin-Niederpleis, St. Martinus	62 Firmlinge
3. Juli 2002 Sankt Augustin-Hangelär, St. Anna	35 Firmlinge
zusammen	97 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Troisdorf:*

13. Juni 2002 Troisdorf, St. Hippolytus (Seelsorgebereich A)	85 Firmlinge
---	--------------

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Brühl:*

27. Juni 2002 Brühl-Heide, St. Maria Hilf (Montessori-Schule)	8 Firmlinge
Brühl-Vochem, St. Matthäus (Seelsorgebereich B)	48 Firmlinge
zusammen	56 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Bonn-Nord:*

7. Juli 2002 Bonn-Duisdorf, St. Rochus	72 Firmlinge
Bonn-Duisdorf, St. Edith Stein	68 Firmlinge
zusammen	140 Firmlinge

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Zülpich:*

9. Juli 2002 Zülpich St. Peter	41 Firmlinge
-----------------------------------	--------------

*Spendung der hl. Firmung im Dekanat Königswinter:*

14. Juli 2002 Königswinter, St. Maria Königin des Friedens (zusammen mit Königswinter, St. Remigius, Niederdollendorf, St. Michael und Oberdollendorf, St. Laurentius)	39 Firmlinge
--	--------------

Mit Zustimmung des Herrn Kardinals und Erzbischofs spendete Herr **Bischof D. Nicolás Castellanos** aus Bolivien am 21. Juni 2002 in der Pfarrkirche St. Bonaventura in Remscheid-Lennep, Dekanat Remscheid, 37 Firmlingen der spanischen katholischen Mission Remscheid das Sakrament der Firmung.

Mit Zustimmung des Herrn Kardinals und Erzbischofs spendete Herr **Abt Stephan Schroer** aus Königsmünster/Meschede am 23. Juni 2002 in der Pfarrkirche St. Laurentius in Bergheim-Quadrath, Dekanat Bergheim, 56 Firmlingen das Sakrament der Firmung.

Zur Post gegeben am 2. September 2002